

2. *Parnassius Bremeri*, Jahrg. 29, p. 67.
3. — *clarius*, Jahrg. 27, p. 106.
4. — *clodius*, Jahrg. 28, p. 106.
5. — *discobolus*, Jahrg. 27, p. 101; Jahrg. 28, p. 23.
6. — *Eversmanni*, Jahrg. 28, p. 73, 87, 89.
7. — — var. *Felderi*, Jahrg. 27, p. 73, 87, 89.
8. — *phoebus* var. *fortuna* (B.-H. i. l.), Jahrg. 27, p. 52.
9. — *Jacquemonti* var. *variabilis*, Jahrg. 27, p. 61.
10. — — *Nordmanni*, Jahrg. 27, p. 86, 99, 101, 106.
11. — *Stubbendorfi* (err. *Stubbendorfi*), Jahrg. 27, p. 73, 87, 89, 99, 101.
12. — — var. *citrinarius*, Jahrg. 27, p. 101.
13. — *Szechenyi*, Jahrg. 27, p. 101.
14. *Kailasius charltonius*, Jahrg. 27, p. 52, 100, 101.
15. *Tadumia delphius*, Jahrg. 27, p. 52.
16. — *imperator*, Jahrg. 27, p. 62.
17. — *tenedius*, Jahrg. 27, p. 100.

Verzeichnis der *Zerynthianae*.

1. *Arandia*, Jahrg. 27, p. 52.
2. *Archen*, Jahrg. 27, p. 52.
3. *Doritites* vide: *Luehdorfia*.
4. *Luehdorfia*, Jahrg. 27, p. 53, 100 (*Luehdorfis* nom. nud.); Jahrg. 27, p. 53.
5. — (*Doritites*), *Bosniackii* (pro *Bosniackii*), Jahrg. 27, p. 53.
6. *Zerynthia* (*Thais*), Jahrg. 27, p. 52.
7. — var. *cretica*, Jahrg. 27, p. 53.
8. — *cerysii*, Jahrg. 27, p. 100.
9. — *polyxena*, Jahrg. 27, p. 100.
10. — *rumina*, Jahrg. 27, p. 100.

Sphragis.

Vgl. Jahrg. 27, p. 52, 62, 73.

57. 89 *Argynnis* (43. 15)

Argynnis aglaia f. *nearctica* n. f.

Von *T. Reuss*.

Argynnis aglaia, f. *nearctica*, n. f. Am 24. Juni 1914 fing ich ein ♂ von *aglaia*, bei welchem alle sonst grünen Teile der Unterseite olivbraun bis rotbraun gefärbt waren. Die Oberseite ist in den Proximalteilen gleichzeitig verdunkelt, zum Unterschied von der ab. *fusca* Tutt. In Nordamerika, im „neoarktischen“ Faunengebiet also, fliegen eine ganze Anzahl *aglaia*-ähnlicher *Argynnicae*-Formen, die *cybele-coronis-calippe-aphrodite-nevadensis*-Gruppe, welche alle eine braune Unterseite aufweisen. Nur bei *nevadensis* ist das ♂ grün, diese Art kommt also der palaearktischen *aglaia* besonders nahe. Die braune Form ist hiernach als die ursprünglichere anzusehen gegenüber der grünen, und die braune *aglaia*-Abänderung wäre also ein Rückschlag im phylogenetischen Sinne. Es wurden von mir zu verschiedenen Zeiten noch einige Uebergangsformen gefangen, welche braune Stellen zwischen dem Grün zeigten, aber das an dem obengenannten Datum erbeutete Exemplar ist bisher die einzige extreme Form dieser Richtung geblieben.

Der Name „*nearctica*“ soll an die amerikanische Heimat dieser Tiere erinnern, welche heute noch die zahlreichen von EDWARDS beschriebenen und meist auch abgebildeten Arten beherbergt, die alle in der Zeichnung eine *aglaia*-ähnliche, aber in der Farbe braune Unterseite aufweisen.

Es darf in diesem Zusammenhange der Hinweis nicht vergessen werden, daß den weiten Gefilden der Union, welche die *aglaia*-ähnlichen in Masse zur Blüte brachte, sich ein ganz andersartiges, verhältnismäßig kleines Gebiet der „alten Welt“ gegenüberstellen läßt — es sind dies die Landschaften des Himalaja-Gebirges Asiens — in welchem zwar „nur“ unsere bekannte „palaearktisch-grüne“ *aglaia* vorkommt, jetzt aber in solchen Varietäten, daß durch diese die Brücke zu unseren übrigen, bekannten grossen *Argynnicae*, *niobe-adippe-paphia*, geschlagen wird. Und weil in den gleichen Gebirgslanden die erwähnten drei andern „Arten“ Formen bilden, die ein gleiches äußerliches Entgegenkommen zu *aglaia* zeigen, so ist, wie zu Jakob L'Admirals Zeiten in Europa, die Konfusion unter diesen großen *Argynnicae* in Asien heute noch Triumph! Man stelle sich z. B. nur die eben beschriebene braune Aberration von *aglaia* noch mit silbergekernten Submarginalocellen der Hinterflügel vor als blendenden, äußerlichen Uebergang zu der hiesigen *niobe*!

Die beschriebene f. *nearctica* und ihre Uebergangsformen entstammen sämtlich der Mark Brandenburg.

57. 99

Apidologisches.

Von *Embrük Strand* (Berlin).

(Fortsetzung.)

Ceratina tehuacana Strand n. sp.

3 ♀♀, 9 ♂♂ von derselben Lokalität wie *Ceratina ignara* Cress.

♀. Die Körperlänge schwankt zwischen 7 und 8 mm, die Körperbreite ist ebenso verschieden. Die obige Beschreibung der ♂♂ voriger Art paßt mit folgenden Einschränkungen auch auf diese ♀♀: Kopf und Mesonotum scheinen im allgemeinen mehr blau als grün zu sein; der Scheitel ist ziemlich dicht punktiert und kann nicht als poliert bezeichnet werden; der helle, meistens etwas mehr gelbliche Clypeusfleck ist kleiner und länglich zungenförmig, am oberen Ende etwas zugespitzt und weder den oberen noch unteren Rand des Clypeus ganz erreichend; auf dem Labrum ist kein gelber Fleck und ebensowenig an den Schulterbeulen. Die Behaarung ist hellgraulich bis gelblichweiß. Die erste rücklaufende Ader mündet in die zweite Cubitalzelle ein. Die erste und zweite Cubitalquerader konvergieren zwar stark nach oben, jedoch durchgehends nicht so sehr wie bei den oben beschriebenen ♂♂. Das vierte und fünfte Fühlerglied gleich lang. Der „herzförmige“ Raum ist ziemlich stark glänzend, am Rande gewölbt, retikuliert oder ganz fein gerunzelt, in der Basalhälfte mit von der Basis entspringenden, den Hinterrand des Raumes nur ausnahmsweise erreichenden Längsrippen, von denen die mittlere oder die mittelsten

am längsten und kräftigsten sind. Das letzte Abdominalsegment fällt hinten fast senkrecht ab, ist dicht punktiert - gekörnelt und daher fast matt, unten in eine kurz dreieckige, nach hinten gerichtete Spitze endend.

Die ♂♂ weichen von den ♀♀ nicht sehr ab. Der gelbe Clypeusfleck weicht jedoch in derselben Weise wie bei der vorhergehenden Art von dem des ♀ ab, indem er aus einem unteren quergestellten und oberen längsgestellten Teil besteht, welche Teile hier jedoch eine mehr dreieckige, bei der vorigen Art mehr I-förmige Figur bilden. Außerdem findet sich hier jederseits zwischen Clypeusfleck und Augen je ein kleiner, länglicher, schräggestellter, an beiden Enden zugespitzter, gelber Fleck oder Punktfleck, der beim ♂ voriger Art ebenso wie bei den ♀♀ fehlt. Das vierte Antennenglied ist kürzer als das fünfte. Der subdorsale, mit gelben Schuppenhaaren besetzte Höcker des sechsten Segmentes sitzt ein klein wenig weiter unten als bei der vorhergehenden Art, ist unten vorstehend und erscheint etwas seitlich zusammengedrückt. Das siebente Abdominalsegment bildet einen flachen, viereckigen, breiter als langen, schräg nach unten und hinten gerichteten plattenförmigen Fortsatz, der am Rande dicht mit gelblichen Borstenhaaren besetzt ist und oben (hinten) glänzend ist, trotzdem er daselbst nicht eben glatt ist; unten ist diese Platte unbehaart, flach, glänzend, ganz fein quergestrichelt. Das sechste Ventralsegment ist hinten quergeschnitten, mit einem schmalen, aber tiefen Ausschnitt in der Mitte.

Ceratina nara m. (*ignara* Cock. nec Cress.) ♂ (siehe oben!) unterscheidet sich u. a. durch einen kleinen hellen Fleck auf Labrum.

♀ scheint mit *C. azteca* Cress. aus Mexiko nahe verwandt zu sein, aber Flagellum ist nicht unten blaß gefärbt, die Beine sind metallisch glänzend wie der Körper usw. Das ♂ ist schon durch sein dunkles Labrum von *C. azteca* leicht zu unterscheiden.

(Fortsetzung folgt.)

57. 16. 9

Liste neuerdings beschriebener und gezogener Parasiten und ihre Wirte. VII.

(Fortsetzung.)

Anagrus frequens	Nesosydne leahi
Anaphes gracilis	Lepidosaphes ulmi
Angitia milleri	Dioryctria abietella
— plutella	Plutella maculipennis
— polynesiensis	—
— tineavora	Tineidae
Anomalon biguttatum	Bupalus piniarius
— —	Dendrolimus pini
— —	Panolis piniarius
— cerinops	Agrotis ripae
— —	— segetum
— —	Calocampa exoleta
— —	— vetusta
— —	Diloba caeruleocephala
— —	Orthosia gracilis
— latro	Diloba caeruleocephala
— —	Perigrapha cincta

Anopiedius error	Contarinia tritici
Anozus siphonophorae	Nectarophora sp.
Apanteles acronyctae	Apatela oblitina
— analis	Melitaea maturna
— —	— phoebe
— argynmidis	Argynnis cybele
— aristoteliae	Aristotelia fungivorella
— atalantae	Aglais milberti
— —	Vanessa atalanta
— bignellii	Melitaea aurorina
— carduicola	Vanessa cardui
— carpatus	Hemerocampa leucostigma
— —	Tinea pellionella
— cassianus	Xanthidia nicippe
— congestus	Vanessa urticae
— congregatus v. atalantae	Pyrameis atalanta
— —	Ampelophaga myron
— —	Cirphis unipunctata
— —	Philampelus pandorus
— —	Plusia brassicae
— —	Protoparce carolina
— —	— celeus
— —	quinquemaculata
— corduicola	Pyrameis cardui
— corvinus	Coleophora fuscinedella
— crambi	Crambus exsicceatus
— —	— zeellus
— cyaniridis	Cyaniris pseudargiolus
— delicatus	Hemerocampa leucostigma
— diaerisiae	Diacrisia virginica
— edwardsi	Pyrameis atalanta
— ensiger	— —
— flaviconchae	Cirphis unipuncta
— —	Heliophila sp.
— —	Leucania —
— flavicornis	Thanaos juvenalis
— fulvipes	Pyrameis atalanta
— gelechiae	Gelechia trialbamaculella
— glomeratus	Aporia crataegi
— —	Bombyx mori
— —	Porthetria dispar
— —	Pyrameis atalanta
— —	Vanessa cardui
— —	— urticae
— hyphantriae	Hyphantria cunea
— junoniae	Junonia coenia
— lacteicolor	Euproctis chrysorrhoea
— —	Hyphantria cunea
— laeviceps	Loxostege sticticalis
— limenitidis	Basilarchia archippus
— —	Cirphis unipuncta
— longicornis	Malacosoma disstria
— lunatus	Papilio polyxenos
— melanopus	Pontia rapae
— mesoxanthus	Coleophorella fuscinedella
— militaris	Cirphis unipunctata
— —	Heliophila sp.
— —	Leucania —

(Fortsetzung folgt.)

Berichtigung.

Der Name des Autors des in letzter Nummer auf Seite 26 stehenden Aufsatzes muss *K. W. Schmidt* heißen, nicht *H. W. Sch.* wie irrtümlich gedruckt wurde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Apidologisches. 31-32](#)